

Wenn unsere Gemeinde ein Tier wäre:

eine Giraffe mit Überblick, drei träge Nilpferde (zwei große und ein kleines), ein verschlafenes Murmeltier, ein Tausendfüßler mit vielen Aktivitäten, eine Ameise, ein Reh (neugierig und scheu)

zum Beratungsthema „das Wesen von Gemeinde“ – typische Wehrsdorfer Geschichten:

Der KV will eine Winterkirche ausbauen (1989) – Widerstand der Älteren in der Gemeinde – der KV gibt das Projekt auf. „Man sollte mehr auf die Leisen hören...“

„Wenn Ihr das ... (z.B. bessere Rahmenbedingungen für Konfirmanden oder Familien, Umbau der Kirche) beschließt, dann komme ich nicht mehr.“ – starke Lobby fürs Traditionelle

Uns fehlt eine Dienstbesprechung mit den ehrenamtlichen Mitarbeitern, z.B. zur Gemeindebrief-Redaktion. (Angebot Pfr. Ramsch: mal eine solche Dienstbesprechung probieren. Herr Döbert will dranbleiben – Konkretes verabreden und testen)

Zu wenig Absprache mit den Vertretungspfarrern. Durcheinander im Ostergottesdienst.

Mit manchen können wir einfach nicht reden – zu viele „Krümel“ im Weg.

Ich fühle mich immer noch fremd in der Gemeinde. Die Leute wollen Distanz. Nur wenige wollen gemeinsam beten. Wir wünschen uns mehr Offenheit und Nähe. Aber manche brauchen mehr Abstand.

Mögliches Entwicklungsfeld:

Management von Unterschieden in der Gemeinde



Nächster Beratungstermin: Freitag, 18.6.2010, 19.30 Uhr